

Laibacher



Beitung.

Verkaufspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerationsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Kärntnerstraße Nr. 2, die Redaktion in der Kärntnerstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben den Statthalterei-Conceptspraktikanten: Rudolf Grafen von Attems, Franz Grafen Ceschia Santa Croce und Georg Friedrich Grafen Edbrecht von Dürckheim-Montmartin die Rämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar d. J. dem Ministerialsecretär Dr. Johann Kusko und dem Ministerial-Vicesecretär Dr. Richard Reisch des Finanzministeriums das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der I. und I. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Alois Freiherr Lega von Lehrenthal das Großkreuz des königlich rumänischen Ordens „Stern von Rumänien“ annehmen und tragen dürfe.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Februar d. J. den Oberberggrath Heinrich Wachtel zum Berghauptmann allergnädigst zu ernennen geruht.

Lebedur m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Februar d. J. dem Wundarzte Adalbert Knieling in Traunkirchen, in Anerkennung seiner vielfährigen gemeinnützigen Wirksamkeit das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Februar d. J. dem Gemeindefecretär Lorenz Grohmann in Schönau in Anerkennung seines vielfährigen verdienstlichen Wirkens das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten aller-

Feuilleton.

Zusammenstöße von Himmelskörpern und ihre Beziehung zur Mondoberfläche.

Von Dr. Arthur Schülke.

I.

Es wurde wiederholt die Möglichkeit eines Zusammenstoßes unserer Erde mit irgend einem anderen großen oder kleinen Himmelskörper erörtert und darauf hingewiesen, daß ein solches Ereignis keineswegs außer dem Bereiche der Wahrscheinlichkeit läge. Sobald die Möglichkeit des Herabfallens größerer kosmischer Massen angegeben wird, gewinnt die Frage nach den Folgen solcher Ereignisse und den etwaigen Spuren früher stattgefundener Collisionen an Interesse.

Ein Zusammenstoß mit einem Körper von derselben Größenordnung wie unsere Erde in absehbarer Zeit ist außerordentlich unwahrscheinlich, und wir wollen in dem Folgenden nur das Herabstürzen kosmischer Körper betrachten, die eine bedeutend geringere Masse, als unser Planet besitzen. Derartige Meteoriten, wie alle schnell bewegten Körper, werden durch Reibung stark erhitzt, sobald sie in unsere Atmosphäre eintreten.

Bei sehr kleinen Körpern ist die Hitze stark genug, um den Körper in Dampfform zu verwandeln, und alles, was wir in einem solchen Falle wahrnehmen, ist ein leuchtender Streifen am Himmel, eine sogenannte Sternschnuppe — die wohl schon beinahe jeder in einer klaren Nacht beobachtet hat. Die Masse solch

unterthänigsten Vortrags mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Jänner d. J. die Errichtung eines Honorar-Consulats in Tábriz allergnädigst zu genehmigen geruht.

Der Erste Obersthofmeister hat den Schlossverwalter in Innsbruck Konrad Sackel und den mit der Leitung der Schlosshauptmannschaft Prag betrauten Hofgebäude-Inspector Alfons Kapletal zu Oberinspectoren, den Hofbaucontrolor Josef Seitlsch zum Burginspector, die Hofbaucontrolore Karl Petrasch und Josef Horak zu Hofgebäude-Inspectoren und den Ingenieurassistenten Eduard Swoboda sowie den Hofbau-Adjuncten Rudolf Rehak zu Ingenieuren im Hofbaudienste ernannt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Ingenieur Titus Laczynski zum Oberingenieur für den Staatsbaudienst in der Bukowina ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Archivrath.

Auszug aus dem Protokolle der 12. Sitzung des I. I. Archivrathes am 15. Februar 1897.

II.

Außerdem wird vom Archivrath dem I. I. Justizministerium noch empfohlen:

1.) Das Justizministerium möge die ausgesprochenen Grundsätze in Form einer Instruction allen ihm unterstehenden Stellen bekanntgeben, welche mit der Durchführung der Actenscartierung betraut sind. Das Justizministerium möge hierbei noch ausdrücklich betonen, daß alle Archivalien vor dem Jahre 1816 von jeder Scartierung ausgeschlossen zu bleiben haben.

2.) Bezüglich der Acten seit 1816 wird es sich empfehlen, daß von Seite der mit der Scartierung beauftragten Justizbeamten nach ihrem eigenen Ermessen bloß das ausgeschieden werde, was einzig und allein nur auf den geschäftlichen Gang und die geschäftliche Behandlung der vor Gericht durchgeführten Streitfachen, Concursfachen, Verlassenschaftsabhandlungen und Strafsachen Bezug hat. Hierbei sind die angeführten Gesichtspunkte genau zu berücksichtigen. Doch sind die

kleiner Körper ist nicht mit Sicherheit bekannt, wird aber auf nur einen Bruchtheil eines Milligramms abgeschätzt.

Größere Körper, die Meteoriten im engeren Sinne, die ein Gewicht bis zu mehreren Tonnen haben können, werden ebenfalls stark erhitzt, und ihre Oberfläche wird infolge dessen zum Schmelzen gebracht, aber die Dauer des Falles ist zu kurz, um den gesamten Körper zu schmelzen oder gar zu verdampfen. Die Hitze ist indessen hinreichend, den Körper zu zersprengen, so daß der Meteorit nicht als Ganzes, sondern nur in Bruchstücken zur Erdoberfläche gelangt.

Das Zerspringen, das zum Beispiel auch bei dem Madrider Meteore beobachtet wurde, nimmt dem Körper viel von seiner Zerstörungsfähigkeit, und die Atmosphäre ist daher als eine Art Schutzdecke gegen Meteoriten, die eine gewisse Größe nicht überschreiten, zu betrachten.

Ganz anders dagegen würde sich der Fall gestalten, wenn ein Meteorit von mehreren hundert oder tausend Fuß Durchmesser so nahe an die Erde käme, daß er auf ihre Oberfläche stürzen würde. (Rein beobachteter Meteorit hat einen Durchmesser von zehn Fuß erreicht.) Auch hier würde die Oberfläche schmelzen, verdampfen, Stücke würden abspringen u. s. w. Aber der Vorgang des Eindringens des Wärme in das Innere, die sogenannte Wärmeleitung, ist ein viel zu langsamer Proceß, um während der wenigen Sekunden des Falles mehr als einige Zoll einzubringen. Der Meteorit würde die Erdoberfläche wesentlich als Ganzes erreichen, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die in mehreren Fällen 25 Meilen in der Secunde und darüber betragen würde.

für die Rechtsgeschichte wertvollen Typen aller vor kommenden, auch unbedeutenden Fälle nebst Proben der dazu gehörigen Druckformen ebenfalls aufzubewahren. Alle übrigen Acten der Zeit seit 1816 sollen von archivalischen Fachmännern durchgesehen werden. Diese Durchsicht kann entweder an Ort und Stelle geschehen oder es werden zu diesem Zwecke die Acten an geeignete Orte eingesendet. Auch sonst hat sich in zweifelhaften Fällen die betreffende Gerichtsbehörde an die nächststehende fachmännische Stelle oder Persönlichkeit um Auskunft zu wenden.

3.) Als fachmännische Stellen und Persönlichkeiten, die bei der Durchsicht der Gerichtsacten seit 1816 und auch sonst in zweifelhaften Fällen heranzuziehen sind, können bezeichnet werden: in erster Linie die Archive und Archivbeamten der politischen Verwaltung, also die Statthalterei- und Regierungsarchive in Wien, Prag, Salzburg, Innsbruck, Zara; sodann die Landesarchive und ihre Beamten in Wien, Prag, Brünn, Troppan, Krakau, Linz, Graz und Laibach; ferner Archive und Museen von historischen Vereinen und Städten, an denen fachmännisch gebildete Persönlichkeiten wirken, wie z. B. in Klagenfurt; endlich correspondierende Mitglieder des Archivrathes und die Conservatoren der III. Section (Archiv-Section) der I. I. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale und jene Correspondenten derselben, welche für die Aufgaben der dritten (Archiv-) Section geeignet sind.

4.) Bei der Heranziehung fachmännischer Persönlichkeiten ist in Bezug auf den Umfang ihrer Theilnahme in der Regel die Scheidung nach den einzelnen Ländern festzuhalten. Bei größeren Ländern, wie z. B. Böhmen, wird es nothwendig werden, mehrere Persönlichkeiten zu Rathe zu ziehen, wobei zur Abgrenzung ihrer Thätigkeit der Umfang genommen werden kann, der den einzelnen Conservatoren der Archivsection der Centralcommission zugetheilt ist. Die Auswahl dieser Persönlichkeiten geschieht in den Fällen, wo keine geeigneten Persönlichkeiten der in Punkt 3 genannten Kategorien zur Verfügung stehen, auf Grund von Vorschlägen der correspondierenden Mitglieder des Archivrathes durch den Archivrath.

5.) Die in Punkt 1 erwähnte Instruction möge auch allen diesen zur Durchsicht der Gerichtsacten zu Rathe gezogenen Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Es ist schwer, sich von den Licht-, Schall- und atmosphärischen Erscheinungen, die den Fall begleiten würden, eine Vorstellung zu machen. Eins ist aber sicher, nämlich daß die durch den Stoß erzeugte Wärme eine ganz ungeheure sein müßte. Nicht nur würde die gesamte Masse des Meteoriten schmelzen, sondern auch die nächstliegenden Theile der Erdoberfläche. Es würde ein gewaltiger Lavasee von nahezu kreisförmiger Gestalt entstehen, der von einem ringförmigen Damm oder Wall umgeben wäre, da die in die Erde hineindringende Masse die Rinde seitwärts aufstreifen müßte. In vielen Fällen würde das Niveau des Lavasees unter dem Niveau der Umgebung liegen, in anderen Fällen würde sich die Lava durch Risse in der Umwallung in das umgebende Gebiet ergießen.

Es entsteht nun die Frage, ob unsere Erdoberfläche Spuren solcher gewaltigen Katastrophen trägt, aber leider läßt sich darüber nichts Positives sagen. Man kann ja der Phantasie die Bügel schießen lassen und manche der auf der Erde stattgefundenen Katastrophen derartigen Collisionen zuschreiben, aber Beweise dafür hat man nicht.

Man kann auch derartige Spuren auf unserem Planeten gar nicht erwarten, da einerseits das Herabstürzen kosmischer Massen nur außerordentlich selten stattfinden kann, und weil andererseits die Wirkung des Wassers und der Atmosphäre die Spuren derartiger Vorgänge bald verwischen würde. Will man Zeugen solcher Collisionen finden, so muß man sich einem Himmelskörper zuwenden, der, ohne Wasser und Atmosphäre, seine Oberflächengestaltung für ungeheure Zeiträume beibehält — dem Monde.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Eventualia) erstatte Universitäts-Professor Dr. Redlich mündlich das Referat über die Note des k. k. Justizministeriums vom 23. Jänner 1897, Z. 26.914 ex 1896, betreffend die bei den ehemaligen Gerichtsinhabungen noch erliegenden alten Amtsacten des mährisch-schlesischen Oberlandesgerichtspräsidenten.

Nach längerer Debatte, an welcher sich fast sämtliche Anwesenden beteiligten, einigte sich die Versammlung dahin, dem k. k. Justizministerium zu empfehlen, daß es im Wege des k. k. mährisch-schlesischen Oberlandesgerichts auf die Besitzer solcher Bestände an alten Amtsacten dahin einwirke, diese Acten an ein größeres Archiv, insbesondere das Landesarchiv, zur Aufbewahrung abzugeben.

Sollten sich die Besitzer weigern, dies zu thun, so wären sie aufmerksam zu machen, daß sie im öffentlichen Interesse verpflichtet seien, diese Actenbestände in gesicherter Weise aufzubewahren und zu erhalten und eine Scartierung nur nach den auch für die Gerichte geltenden Vorschriften vorzunehmen.

Se. Excellenz Dr. Freiherr von Helfert referierte sodann in Kürze über die von F.M. von Weyer vorgelegte Archivkarte Oesterreich-Ungarns. Referent erteilte diesem verdienstvollen Werke das größte Lob und gibt einige Anregungen zu weiterer Ausgestaltung der Karte mit dem Versprechen, der Angelegenheit auch fernerhin seine Aufmerksamkeit widmen zu wollen.

Schluss der Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr mittags.

Politische Uebersicht.

Saibach, 23. Februar.

Die Mitglieder des verfassungstreuen Grundbesitzes in Böhmen haben in Prag eine zahlreich besuchte Wahlversammlung abgehalten. Fürst Rohan begrüßte die Anwesenden und widmete den Verdiensten, welche sich der verstorbene Fürst von Schönburg-Gartenstein um die Verfassungspartei in Böhmen erworben, warme Gedankworte. Fürst zu Fürstenberg leitete sodann die Verhandlung durch einen Rückblick auf die politischen Verhältnisse ein. Nach einer eingehenden Besprechung des von Dr. Baernreither verlesenen Wahlaufsatzes und Genehmigung desselben in amendierter Fassung nahm die Versammlung den Bericht bezüglich der Wahlaction entgegen und bevollmächtigte das Wahlcomité, im Einvernehmen mit den Kreis-Wahlcomités alle auf die Wahl sich beziehenden Angelegenheiten zu erledigen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Debatte über das Budget des Ackerbauministeriums fort. Abg. Polonyi sprach contra und sprach sich gegen die Exportprämien für Getreide aus.

Im deutschen Reichstage erklärte gestern bei Verhandlung des Etats des auswärtigen Amtes Staatssecretär Freiherr von Marschall, das Schiff »Kaiserin Augusta« sei gestern vormittags vor Kanea eingetroffen und landete sofort 50 Mann. Nachmittags trat das Schiff in Action. Auf Grund der Vereinbarung der commandierenden Officiere schossen das russische, österreichisch-ungarische, englische und deutsche Schiff auf eine Insurgentenschär, die unter griechischer Flagge von Osten gegen Kanea in feindseliger Weise vorrückte. Die Insurgenten wurden durch das Feuer der Schiffe vertrieben. Er finde den Wunsch des Hauses

begreiflich, über den Stand der Dinge näher unterrichtet zu werden, er müsse jedoch in diesem Augenblicke darauf verzichten, eingehende Mittheilungen zu machen. Was er sagen könne, ist: »Die Linie der deutschen Politik ist auch hier klar vorgezeichnet: Entschlossenes Eintreten zur Erhaltung des Friedens. Deutschland hat im Orient keinerlei Sonderinteressen zu verfolgen. Umso fester und rücksichtsloser können wir uns der großen Aufgabe widmen, nach unseren Kräften zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Das Werk der Pacificierung Kretas, das die Mächte mit allem Eifer unternommen haben, ist gestört und bedroht durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands. Aus den mir vorliegenden Berichten erhellt, daß das Landen regulärer griechischer Truppen, statt die Insel zu beruhigen, vielmehr dort eine stetig wachsende Anarchie herbeiführte. Das enthält schon an sich und auch in Rücksicht auf die anderen Völker eine schwere Gefährdung des Friedens. Diese zu beseitigen, erscheint als die nächste Aufgabe. Dadurch wird gleichzeitig Raum geschaffen für eine definitive, dauernde Entscheidung der Dinge auf Kreta und zur Befriedigung der berechtigten Forderungen der christlichen Bevölkerung, die sehr wohl möglich ist, ohne die Integrität der Türkei anzutasten. Ueber die Mittel, dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, schweben derzeit Verhandlungen der Mächte, über welche ich jetzt nicht sprechen möchte. Ich wurde aber vom Reichskanzler ermächtigt, zu erklären, daß er, sobald die Zeit gekommen sein wird, bereit ist, dem Hause über alles, was von Seite Deutschlands unternommen wird, Aufschluss zu geben.«

Man appelliert, so schloß der Staatssecretär, »in jüngster Zeit häufig und vielfach erfolgreich an die christliche Humanität. Angesichts dessen ist vielleicht der Hinweis nützlich, daß wir den Forderungen einer richtig verstandenen Humanität am sichersten gerecht werden, wenn wir alle Kräfte einsetzen, um der Gefahr eines Krieges vorzubeugen, der nach menschlicher Voraussicht namenloses Elend über weite Landestrecken bringen würde.«

Auch in der französischen Kammer fand gestern eine Interpellation über die Vorgänge im Oriente statt. Man telegraphiert nämlich: Das Haus ist sehr stark besucht. Dep. Cohine von der Rechten interpellirte über die Vorgänge im Orient, constatierte die Aufregung Europas über die kretensische Frage und sagte, eine Rückkehr Kretas zur Türkei sei unmöglich. Wenn sich die Megeleien erneuern würden, fiele das vergossene Blut auch auf Europa zurück. Die Einführung von Reformen sei nothwendig. Frankreich müsse sich energisch zeigen und, falls es nothwendig sei, zu Zwangsmassregeln greifen.

Der französische Senat nahm ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffs Aufstellung der vierten Bataillone für die Infanterieregimenter an.

Im englischen Unterhause erklärte gestern Parlamentsuntersecretär Curzon, daß die der Regierung zugegangenen Nachrichten nicht besagten, daß irgend ein Angriff auf die griechischen Streitkräfte auf Kreta oder eine Beschließung derselben stattfand. Die Insurgenten außerhalb Kaneas erneuerten gestern, ungeachtet der Ermahnungen der Admirale, welche nach ihren Instructionen für den Frieden in Kanea verantwortlich sind, den Angriff auf die Stadt. Das internationale Geschwader hatte deshalb keine andere

armer Mann hat in früherer Zeit viel Aufregendes durchzumachen gehabt und sein Nervensystem ist schon seit längerer Zeit sehr geschwächt gewesen. Als wir hieher kamen, hofften wir, daß die stählende Luft und die Ruhe eine gute Wirkung haben würden. Anstatt sich aber zu erholen, wird er scheinbar immer schwächer und heute morgen hat er starkes Fieber und ist zum Phantasieren geneigt. Die Kinder und ich waren so geängstigt, daß wir sofort nach Ihnen geschickt haben. Wenn Sie mir folgen wollen, werde ich Sie nach dem Schlafzimmer des Generals führen.»

Sie gieng voran, eine Reihe von Corridoren entlang, bis sie nach dem Krankenzimmer kam, das im äußersten Flügel des Gebäudes gelegen war. Es war ein laßes Zimmer, ohne Teppich und einmöblirt nur mit einem Feldbett, einem Stuhl und einem einfachen Eichentisch, auf dem zahlreiche Papiere umhergestreut lagen. In der Mitte des Tisches stand ein großer, regelmäßig geformter Gegenstand, der mit einem Leinentuche zugedeckt war. An den Wänden und in den Ecken war eine gewählte und reiche Sammlung von Waffen, hauptsächlich Schwertern, arrangiert, von denen einige gerade Degen waren, wie sie gewöhnlich in der britischen Armee gebraucht werden, während die übrigen Producte orientalischer Kunstfertigkeit waren. Viele von diesen waren mit eisernen Scheiden und edelsteinfunkelnden Griffen prächtig montiert, so daß ein merkwürdiger Gegensatz zwischen der Einfachheit des Gemachs und dem Reichtume bestand, der an den Wänden erglänzte. Ich hatte jedoch wenig Zeit, mir die Sammlung des Generals anzusehen, da er selbst auf seinem Bette lag und augenscheinlich meiner Dienste dringend bedurfte.

Wahl, als mit Gewalt die Fortsetzung des Angriffs zu verhindern, was es demgemäß auch that. Das Feuer dauerte nur einige Minuten. Schließlich bemerkte Curzon, die Proclamation des Obersten Bassos habe zwar den Bewohnern Kretas den Frieden versprochen, bis jetzt indeffen möchte es scheinen, als ob die Gegenwart der griechischen Truppen die entgegengesetzte Wirkung gehabt habe. Unter diesen Umständen halte es die Regierung für unwahrscheinlich, daß die Mächte erwägen sollten, ob es wünschenswert erscheine, den griechischen Streitkräften die Aufgabe zu übertragen, die Ordnung auf Kreta aufrechtzuerhalten.

Der serbische Ministerpräsident und Minister des Aeußern, Herr G. Simic, ist nach Belgrad zurückgekehrt, nachdem er vorher vom k. u. k. Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, in längerer Audienz empfangen worden ist.

Eine der »B. C.« aus London zugehende Meldung bestätigt, daß das dortige Cabinet die Verleihung der Autonomie an Kreta für den geeignetsten Modus zur Lösung der kretensischen Frage erachten würde. Es sei jedoch nicht richtig, daß seitens Englands ein formeller Vorschlag in diesem Sinne mittelst einer Circularnote an die Mächte ergangen sei. Nach dem bisherigen Meinungsaustausche hierüber scheine dieser Gedanke bei den anderen Mächten Anklang zu finden. Vorläufig sei jedoch dieser Punkt noch nicht in das Stadium wirklicher Verhandlungen getreten, da zunächst eine Verständigung der Mächte über die Frage im Zuge sei, ob die Regelung der Stellung Kretas unmittelbar in Angriff zu nehmen wäre oder ob, ehe an diese Action geschritten wird, Griechenland zur Unterwerfung unter den Willen Europas gezwungen werden müsse. — Aus Paris wird zu derselben Frage gleichfalls berichtet, daß alle Anzeichen das Durchdringen der Anregung, Kreta Autonomie zu verleihen, erwarten lassen. Die Meldung fügt hinzu, daß auch der Sultan zur Annahme einer derartigen Regelung der kretensischen Angelegenheit geneigt sei.

Tagesneuigkeiten.

— (Die neuen Kronen-Noten.) In der vorigen Woche wurden im österreichischen Finanzministerium die Zeichnungen für die neuen Kronen-Noten, und zwar in Appoints zu 10, 20, 100, 200, 1000, 2000 und 4000 Kronen vorgelegt und auch gutgeheißen. Kürzlich hat sich ein Vertreter der österreichisch-ungarischen Bank nach Budapest begeben, um die Zeichnungen im dortigen Finanzministerium gleichfalls approbieren zu lassen, was ebenfalls geschehen ist.

— (Erdbeben.) Aus Innsbruck vom 20sten d. M. berichtet der »Vote für Tirol und Vorarlberg«: Heute früh um 6 Uhr 58 Minuten wurde hier ein sehr starker, 3 Secunden dauernder, senkrechter Erdstoß verspürt. Hängelampen, Bilder u. s. w. geriethen in Schwingung, Pendeluhrn blieben stehen, und ein dumpfes, donnerartiges Rollen begleitete den Stoß. Derselben soll schon um 6 Uhr früh ein etwas schwächerer Stoß vorausgegangen sein. — In Hall wurde das Erdbeben zur selben Zeit und mit derselben Heftigkeit verspürt.

— (Ein verunglückter Tourist.) Aus Innsbruck wird geschrieben: Am Donnerstag nachmittags um halb 3 Uhr ereignete sich auf der Saile ein furchtbares Unglück, über welches bisher folgende Einzelheiten

Er lag mit dem Gesicht uns abgewandt, schwer athmend und offenbar nichts von unserer Anwesenheit ahnend. Seine glänzenden, stierenden Augen und die hektische Röthe auf seinen Wangen zeigten, daß das Fieber seinen Höhepunkt erreicht hatte. Ich trat an die Bettstätte heran und fühlte, mich über ihn beugend, seinen Puls, als er plötzlich emporschnellte und wie von Sinnen mit geballten Fäusten nach mir schlug. Ich habe nie einen ähnlichen Ausdruck wahnsinniger Furcht und Angst auf einem Menschenantlitze gesehen. »Bluthund!« kreischte er. »Lassen Sie mich los, hören Sie? Ist es nicht genug, daß mein Leben ruiniert ist! Wann wird das alles enden? Wie lange soll ich es noch aushalten?«

»Pst, pst, mein Lieber!« sagte seine Frau beschwichtigend und streichelte seine erhigte Stirne mit ihrer kühlen Hand. »Dies ist Dr. Easterling aus Stanvaer. Er ist nicht gekommen, dir etwas zuleide zu thun, sondern um dir zu helfen!«

Der General fiel matt auf seine Kissen zurück, und ich konnte aus dem veränderten Ausdruck in seinem Gesichte sehen, daß das Delirium ihn verlassen hatte und daß er verstand, was man zu ihm sagte. Ich steckte mein Thermometer in seine Armgrube und maß seinen Puls. Es waren bis einhundertundzwanzig Schläge in der Minute und seine Temperatur betrug einundvierzig Grade. Es war offenbar ein Fall von Wechselfieber, wie es bei Leuten vorkommt, die einen großen Theil ihres Lebens in den Tropen zugebracht haben.

»Es ist keine Gefahr vorhanden«, bemerkte ich. »Mit ein wenig Chinin und Arsenik werden wir sehr bald den Anfall überwinden und seine Gesundheit wieder herstellen.«

Das Geheimnis von Gloomber-Hall.

Roman von H. Conan Doyle.

Autorisierte deutsche Bearbeitung von Max Kleinschmidt.

(24. Fortsetzung.)

Ich hatte schon von den Heatherstones gehört, auch von der seltsamen Abgeschlossenheit, in der sie lebten, so daß ich über die Gelegenheit, ihre nähere Bekanntschaft zu machen, sehr erfreut war und keine Zeit verlor, ihrer Aufforderung Folge zu leisten. Ich hatte das Schloß zur Zeit des ursprünglichen Eigenthums, Herrn Mc. Vitties, gekannt und war über die vorgenommenen Aenderungen, als ich am Thore anlangte, erstaunt.

Das Thor selbst, das früher so gastfreundlich auf die Straße hinaus gähnte, war verschlossen und verriegelt, und eine hohe, hölzerne, mit Nägeln besetzte Planke umgab das ganze Grundstück. Der Fahrweg selbst war blätterbestreut und der ganze Platz hatte ein bedrückendes Aussehen von Vernachlässigung und Verwahrlosung.

Ich mußte wiederholt klopfen, ehe eine Magd mir öffnete und mich durch einen düstern Corridor nach einem kleinen Zimmer geleitete, in welchem eine ältliche, vergrämte Dame saß, die sich mir als Frau Heatherstone vorstellte. Ihr bleiches Gesicht und graues Haar, ihre traurigen, glanzlosen Augen und ihr abgetragenes, seidenes Kleid waren in vollkommener Uebereinstimmung mit ihrer schwermüthigen Umgebung.

»Sie finden uns in großer Sorge, Herr Doctor«, sagte sie mit ihrer ruhigen, vornehmen Stimme. »Mein

belannt sind. Der cand. med. Mag. Beer aus Innsbruck, Vorstand des akademischen Sportclubs, hatte mit seinem Freunde Trojer eine Skitour auf die Saile unternommen. Beim Absteigen gegen die Vigumer Alm wollten sie etwa auf der Mitte der Saile abfahren, wo sie um halb 3 Uhr nachmittags angelangt waren und sich ausruhten. Da gieng eine Lawine nieder und Mag. Beer wurde mitgerissen, Trojer konnte sich noch retten. Später gieng noch eine zweite Lawine nieder. Schon Donnerstag abends begaben sich sieben Mann mit einem Gendarm auf die Suche. Gestern arbeiteten 70 Mann die ganze Nacht, bisher ohne Resultat. Herr Forcher-Mayer vom Alpenclub leitet die Arbeiten und Oberleutnant Fessler commandiert die militärische Hilfe. Man hofft, wenigstens die Leiche Beers zutage zu fördern.

(Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets.) Nach der amtlichen Statistik über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets betrug die Einfuhr im Jänner 1897 57.5 Millionen Gulden, also um 1.9 Millionen Gulden mehr als im Jänner 1896, die Ausfuhr 55.2 Millionen Gulden, also um 3.6 Millionen Gulden mehr als im Jänner des Vorjahres. Die Handelsbilanz ist somit mit 2.3 Millionen Gulden passiv gegen 4 Millionen Gulden im Jänner des Vorjahres.

(Internationale Sanitäts-Conferenz.) Aus Venedig wird gemeldet: Die technische Commission der internationalen Sanitäts-Conferenz hat über die Fragen der Desinfection, des Pestserums sowie der ärztlichen Untersuchung und Ueberwachung der Reisenden außerhalb Europa's verhandelt. Für die Pilger wurde die strengste ärztliche Untersuchung und Beobachtung für die Dauer von zehn Tagen (entsprechend der angenommenen Incubationsdauer der Beulenpest), für gewöhnliche Passagiere die einfache Untersuchung auf dem Schiffe empfohlen. Der Vertreter der englisch-indischen Regierung Generalstabsarzt Dr. Cleghorne ist aus Bombay eingetroffen, um in der Plenarsitzung der Sanitäts-Conferenz ein ausführliches Referat über den gegenwärtigen Stand der Beulenpest in Indien und über die von der indischen Regierung getroffenen sanitären Maßregeln zu erstatten.

(Wilhelm Steinitz gestorben.) In Moskau ist am 21. Februar Wilhelm Steinitz in der Irrenanstalt, wohin er vor kurzem gebracht worden, gestorben. Steinitz, ein gebürtiger Prager, stand im 60. Lebensjahre. Er hat sich durch vielfache Siege auf dem Gebiete des Schachspiels den unbestrittenen Ruhm als erster Schachmeister der Welt erworben. Erst in den letzten Jahren, als seine Gesundheit schon sehr geschwächt und seine Spielstärke nicht mehr auf der ihm gewohnten Höhe war, erlitt er empfindliche Niederlagen, die letzte gegen den jugendlichen deutschen Schachmeister Lasker.

(Ein Dampfer verunglückt.) Als der Dampfer „Gallia“, 280 Seemeilen von Halifax entfernt, den deutschen Petroleumdampfer „Diamant“ ins Schlepptau zu nehmen versuchte, wurden die beiden Schiffe vom Sturme getrennt. Der „Diamant“ dürfte mit 26 Mann untergegangen sein.

(Ein curioses Testament.) Kürzlich starb in Newyork eine Frau Carson, deren Bleibhabe darin bestand, daß sie auf den überseeischen Dampfern zwischen Irland und Amerika ihre letzten Lebensjahre zubachte und besonders den neuen, sehr bequemen Dampfer „Bulania“ zur häufigen Hin- und Rückfahrt benützte. Ihre Tochter wollte sie davon abbringen, aber die alte Dame nahm diese Einmischung so übel, daß sie ihr nur 200 Pfund Sterling hinterließ, während sie den Officieren der „Bulania“ ihr bedeutendes Ver-

mögen, dem Capitän Mr. Ray insbesondere 120.000 fl. vermachte; je 60.000 fl. bekommen ihre Banquiers in Belfast und Newyork.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Allerhöchste Auszeichnung.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung von 17. Februar d. J. den in der privilegierten mechanischen Spinnerei zu Haidenschaft bebliebenen Arbeitern Peter und Anton Repič in Anerkennung ihrer vieljährigen einem und demselben industriellen Unternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

(Entscheidungen.) In diesbezüglichen Beschwerdefällen hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß die Einschneidung in die Stimmzettel durch den Vorsitzenden der Wahlcommission vor deren Einlegung in die Wahlurne eine Nullität des Wahlverfahrens begründet. — Handelt es sich nicht um Ergänzungs- sondern um Neuwahlen, so hat die Annullierung der Wahlen im III. Wahlkörper auch die Annullierung der Wahlen im II. und I. Wahlkörper zur Folge.

(Handels- und Gewerbe-kammer für Krain.) Die Tagesordnung der heute um 2 Uhr nachmittags stattfindenden Sitzung lautet: 1.) Vorlage des Protokolls der letzten Sitzung. 2.) Mittheilungen des Präsidiums. 3.) Bericht über die Durchführung der Ergänzungswahlen. 4.) Wahl des Kammerpräsidiums pro 1897. 5.) Bericht über das Besuch der Leitung der Fachschule in Gottschee um Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen zum selbstständigen Antritte des Tischlerhandwerks. 6.) Bericht über das Besuch der Kaufleute in Baas um Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe. 7.) Bericht über die Anfrage der k. k. Landesregierung, ob die Kammer auch im Falle der Verstaatlichung der Fachschule in Gottschee derselben eine Subvention bewilligen wird. 8.) Bericht über das Besuch um Erhöhung der Marktschuldengelder auf den Märkten in Učka. 9.) Bericht über die Zuschrift des Stadtmagistrats in Laibach, betreffend die Einreihung der Mechaniker in die Genossenschaft der Metallgewerbe. 10.) Wahl eines Vertreters in den Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule in Stein. 11.) Bericht über das Besuch um Verleihung der Concession zur Errichtung eines Assurance-Bureaus in Laibach. 12.) Bericht über die Besuche der Schüler und Schülerinnen an den k. k. Fachschulen in Laibach um Verleihung von Stipendien. 13.) Bericht über die Zuschrift der k. k. Landesregierung, betreffend eine Arbeits- und Bohnenfreiheit. 14.) Bericht über die Einladung des Gemeinderaths in Klagenfurt zu einer Delegierten-Versammlung, betreffend die zweite Eisenbahnverbindung mit Triest.

(Die Tapferkeits-Medaille) ist, beinahe wie der Theresien-Orden, zur Seltenheit unter den Activen des Heeres geworden; die Friedenszeit ist der Tapferkeit abträglich, sie wird nachgerade zu einer sagenhaften, historischen Tugend. Waren nicht vor kurzem die braven Matrosen des „Albatros“ mit den polynesischen Wilden in ein scharfes Handgemenge gerathen, so wäre die Medaille für Tapferkeit in der jungen Generation der Armee überhaupt nicht vertreten, denn 15 Jahre lang war sie nicht verliehen worden. Die goldene Tapferkeits-Medaille besaßen heutzutage nur mehr 70 activ dienende Officiere und Soldaten, und zwar 1 Rittmeister (Karl Buntigam) der ungarischen Leibgarde, 1 General (WM. Moriz Jeffer in Innsbruck), 26 Stabs- und Oberofficiere des Ruhestands oder außer Dienst, 2 Officiere des Armeestandes, 1 Officier des Truppenrechnungsführer-

corps, 5 sind in der Kriegsmarine und 28 in den Invalidenhäusern vertreten. Von den einzelnen Truppenkörpern haben nur folgende je eine goldene Medaille aufzuweisen: Infanterie-Regiment Belgier Nr. 27, Großfürst Alexis Nr. 39, Nr. 51, Baron Reich Nr. 68, das Festungs-Artillerie-Regiment Baron Roubroy Nr. 5 und die technische Artillerie. Die silberne Tapferkeits-Medaille erster Classe („große silberne“) ist heute in 341 Exemplaren in der Armee vertreten. Davon entfallen 2 auf die Artillerie, 1 auf die ungarische Leibgarde, 3 auf die Leibgarde-Reiter-Escadron, 3 auf die Generalität, 26 auf die nichtactiven Stabs- und Oberofficiere, 11 auf die Infanterie-Regimenter (und zwar 34., 39., 52., 68., 77., 81., 82., 100. und 101. und 2 auf das 86. Inf.-Reg.), 1 auf das 6. Feldjäger-Bataillon, 1 auf die bosnisch-hercegovinischen Truppen, je 1 auf das 9. und 12. Dragoner-Regiment, das 7. Husaren-Regiment (in Wien), je 1 auf das 4. und 5. Ulanen-Regiment, auf das 9. Divisions-Artillerie-Regiment, auf das 2. und 3. Train-Regiment, 9 auf das Gendarmen-corps für Bosnien, 2 auf das Officierscorps des Armeestandes, je 3 auf das Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps und die Militärbeamten, 10 auf die Kriegsmarine, 192 auf die Invalidenhäuser, 1 auf eine nicht näher bezeichnete Heeresanstalt. Am zahlreichsten ist noch die silberne Tapferkeits-Medaille zweiter Classe („kleine silberne“) im Heere. Von ihren 477 Exemplaren entfallen 8 auf die Leibgarde, 4 auf die Generalität, 104 auf Officiere i. B. oder a. D., 23 auf die Infanterieregimenter (und zwar je 1 auf das 3., 10., 11., 12., 15., 19., 21., 24., 30., 34., 45., 47., 54., 70., 75., 76., 83., 86., 89., 91. und 100. Regiment), 4 auf die Jägertruppe (je 1 auf das 4. Kaiserjäger-Regiment, 9., 20. und 31. Feldjäger-Bataillon), 2 auf die bosnischen Truppen, 2 auf die Cavallerie (5. Husaren- und 6. Ulanen-Regiment), 10 auf die Artillerie (3 auf das 6. Corps-Artillerie-Regiment, je 1 auf das 2. und 5. Corps, das 23. und 40. Divisions-, 5. Festungs-Artillerie-Regiment und 3. Festungs-Artillerie-Bataillon, 2 auf das Eisenbahn-Regiment, je 1 auf die Sanitäts- und Train-Truppe, 13 auf die Gendarmen für Bosnien, 5 auf den Armeestand, 4 auf das Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps, 11 auf die Militärbeamten, 29 auf die Kriegsmarine, 250 auf die Invalidenhäuser, 4 auf Sonstige. Ungezählt sind jene Medaillenbesitzer, welche nicht mehr dem Heeresverbande angehören, in Staats- und anderen Diensten oder aber im Privatverhältnisse sich befinden.

(Postalische.) Am 1. März l. J. tritt in Terzio, politischer Bezirk Pissino, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befaßt, als Sammelstelle des Postsparscassenamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postwege mittelst einer auf die Botenfahrt Pissino-Montona influierenden Fußbotenpost erhalten wird.

(Kranken- und Unfallversicherung.) Die Enquête über die Reform der Krankenversicherung wird dem Fremdenblatt zufolge voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats März einberufen werden. Die Enquête ist in großem Umfange gedacht. In den betheiligten Kreisen rechnet man auf das Erscheinen von mehr als hundert Experten und demgemäß dürften die Beratungen auch verhältnismäßig lange Zeit beanspruchen. Die Gesetznovelle über die Reform der Unfallversicherung ist bis auf einige wenige Punkte schon fertiggestellt. Der endgiltige Abschluß und die Einbringung im Reichsrathe läßt sich indes erst nach Beendigung der Krankenversicherungs-Enquête, also beim Vorliegen der Enquête-Resultate, erwarten.

(Sokol-Maslerade.) Am Faschingsdienstag findet das traditionelle große Maskenfest des „Sokol“ im „Marodni Dom“ statt. Diese große Faschingsveranstaltung erfreut sich verdientermaßen eines ausgezeichneten Rufes und es wird ihr daher mit der größten Spannung entgegengefehen. Nach den großen Vorbereitungen zu urtheilen, dürfte das schöne Fest alle seine Vorgänger übertreffen und ganz ungewöhnliche Ueberraschungen bringen. Die Einladungen wurden bereits versendet.

(Karl Morre.) In Graz ist, wie bereits gemeldet, der Schriftsteller und gewesene Reichsraths- sowie Landtagsabgeordnete des Städtebezirks Leoben in Steiermark Karl Morre im Alter von 64 Jahren gestorben. Morre war am 8. November 1832 zu Klagenfurt geboren. 1857 trat er in den Staatsdienst, den er jedoch im Jahre 1883 infolge eines Augenleidens verließ. Im Jahre 1886 wurde er in den steierischen Landtag und fünf Jahre später auch in das Abgeordnetenhaus gewählt. Hier gehörte er der deutsch-nationalen Vereinigung an, war aber bestrebt, mit der deutsch-schrittlichen Partei Fühlung zu behalten. Infolge einer Differenz mit den Führern der Deutsch-Nationalen legte Morre im April 1893 sein Mandat nieder, wurde jedoch wiedergewählt und blieb „Wilder“. Im letzten Herbst unterlag Morre bei den Landtagswahlen in den Grazer Landgemeinden gegen den Conservativen Kallenegger, den er auch sonst stets auf das heftigste bekämpft hatte, wurde aber in seinem ursprünglichen Bezirke Leoben wiedergewählt. Im Abgeordnetenhaus war Morre wegen seiner urwüchsigen Manieren eine charakteristische Figur.

„Keine Gefahr, he?“ sagte er. „Für mich gibt es überhaupt keine Gefahr. Ich bin so schwer umzubringen, wie der ewige Jude. Ich bin jetzt ganz klar im Kopfe, Mary. Du kannst mich mit dem Herrn Doctor allein lassen.“

Frau Featherstone verließ das Zimmer — sehr widerwillig, schien es mir — und ich setzte mich neben sein Bett, um zu hören, was er mir etwa mitzutheilen hätte.

„Ich wünsche, meine Leber untersucht zu haben“, sagte er, als seine Frau die Thüre hinter sich geschlossen hatte. „Ich hatte früher ein Geschwür da, und Brodie, der Stabsarzt sagte, es wäre zehn gegen eins zu wetten, daß ich daran crepiren würde. Ich habe es nicht viel mehr gespürt, seit ich aus dem Oriente zurückgekehrt bin. Hier war es früher, gerade unter dem Winkel der Rippen.“

„Ich kann die Stelle finden“, sagte ich nach einer sorgfältigen Untersuchung, „aber es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß das Geschwür vollständig absorbiert oder calcareös geworden ist, wie es bei solchen einzelnen Geschwüren öfter der Fall ist. Sie haben jetzt nichts mehr davon zu befürchten.“

Er schien über diese Eröffnung durchaus nicht erfreut zu sein.

„So geht's mir immer“, sagte er mürrisch. „Wenn sonst jemand im Fieber phantasierte, würde er

sicher in Gefahr sein; und doch sagen Sie mir, daß das bei mir nicht der Fall ist. Sehen Sie her!“

Er entblößte seine Brust und zeigte mir eine narbige Wunde über der Herzgegend. „Dort wurde ich von der Kugel eines Afghanen getroffen. Man sollte meinen, daß es der richtige Fleck wäre, um einem den Garauß zu machen. Aber was that die Kugel? Abgelenkt wurde sie durch eine Rippe, glitschte herum und kam hinten wieder heraus, ohne auch nur das, was Sie Medici die Pleura heißen, zu durchdringen. Haben Sie je so etwas gehört?“

„Sie wurden sicher unter einem Glückstern geboren“, bemerkte ich lächelnd.

„Das kommt auf den Geschmack an“, antwortete er kopfschüttelnd. „Der Tod hat für mich keine Schrecken, wenn er nur in irgend einer bekannten Form kommen will, aber ich muß gestehen, daß die Vorahnung einer seltsamen, übernatürlichen Todesart etwas Schreckliches, Entsetzendes für mich hat.“

„Sie wollen damit sagen“, sagte ich, ungewiß, worauf er zielte, „daß Sie einen natürlichen Tod einem gewaltthamen vorziehen?“

„Nicht ganz!“ entgegnete er. „Ich bin zu sehr mit kaltem Stahl und Blei vertraut, um mich davor zu fürchten. Wissen Sie etwas von odysseischer Kraft, Herr Doctor?“

„Nein“, erwiderte ich.

(Fortsetzung folgt.)

Als Bühnenbichter entwickelte Morre eine fruchtbare Thätigkeit. Durch Aufführungen in Laibach sind die Volksstücke «s Müller», «Die Familie Schneid», «Ein Regimentsarzt», «Der Glückselige» bekannt. Im December vorigen Jahres erkrankte Morre schwer an einem Herzleiden, und das veranlasste ihn auch, eine Neuwahl in das Abgeordnetenhaus abzulehnen.

— (Kleinkinder-Bewahranstalt.) Gestern nachmittags hielt der Verein der Kleinkinder-Bewahranstalt seine Jahres-Hauptversammlung. Der Vorsitzende Herr Canonicus Johann Rosman eröffnete die Sitzung und widmete einen warmen Nachruf der im Vorjahre dahingegangenen Vorsteherin Frau Fannyette Reher. Herr Mor Samassa erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr, welches günstig zu nennen war; auch der Voranschlag für das Jahr 1897 lässt kein Deficit befürchten. Bei den alsdann vorgenommenen Wahlen wurde Frau Florentine Rudesch zur Vorsteherin gewählt und die Damen: Frau Emmy Gräfin Auerberg, Frau Mary Baumgartner, Frau Rosalie Baronin Cobelli, Frau Adelsteine Rosler, Frau Olga Rosler, Frau Miti Baronin Bichtenberg, Fräulein Jenny Reher und Frau Anna Bescho als Schuttfrauen neu in den Verein aufgenommen. Nachdem die genannten Damen alle erklärt hatten, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen, schloss der Vorsitzende mit einer Dankesrede die Versammlung.

* (Tobt aufgefunden.) Am 22. d. M. nachmittags wurde, wie man uns aus Voitsch meldet, unweit von Altenmarkt an der Straße von Passanten der Leichnam der 51 Jahre alten Jnidarsic aus Jggendorf, die sich auf dem Wege nach Altenmarkt befand, um dortselbst im Consumvereine einzulassen, aufgefunden. Die rasch an Ort und Stelle erschienene Gerichtscommission konstatierte, da die Leiche keine Spuren von Gewaltthätigkeit an sich trug, dass der Tod der Maria Jnidarsic infolge eines Herzschlages eingetreten sein dürfte. Die Leiche wurde nach Jggendorf überführt.

— (Slovenisches Theater.) Der «Troupadour» besitzt, wie es der gestrige zahlreiche Besuch darthut, noch immer viel Anziehungskraft. Man hatte diese Oper speciell zu dem Zwecke gewählt, um Herrn Benes als Gast auftreten zu lassen. Nun ist der Sänger dem Publicum nicht fremd, da er vor zwei Saisons hierorts engagiert war. Es liegt vorderhand auch kein Grund vor, über dessen Gesang und Spiel — insofern nämlich vom letzteren die Rede sein kann — Ausführlicheres zu berichten, denn wesentliche Fortschritte scheint Herr Benes wohl nicht gemacht zu haben. Uebrigens werden wir dem Vernehmen nach in Kürze Gelegenheit haben, den Gast auch in der «Schönen Helena» auftreten zu sehen, und da werden wir dessen Leistung mit Vergnügen einer näheren Beurtheilung unterziehen. Die Gesamtauführung fand Beifall, doch hatten am selben eigentl. nur Fräulein Sedikova und Herr Noll, allenfalls noch Herr Jedyctowski, wohlverdienten Antheil. — n —

— (Theaternachricht.) Die Aufführung der Oper «Kenia» von Victor Parma im Agramer Nationaltheater findet bereits am 26. d. M. statt.

— (Theatergesetz.) Das vom Director Herrn Dr. Burckhard ausgearbeitete Theatergesetz, welches die Grundlage der gegenwärtigen Beratungen der Theater-gesetzcommission bildet, zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste sucht das Concessionswesen zu regeln, das principieell frei sein soll; starke finanzielle Garantien aber, die der Concessionärwerber für die Sicherstellung des Personals und der Autoren geben muss, sollen eventuelle Missbräuche hintanhaltend. Die Theaterzensur, welcher der zweite Gesetzabschnitt gilt, soll in Zukunft durch die Bestimmung beschränkt sein, dass Verbote der Censur nur erfolgen können, wenn die von ihr betroffenen Stellen ein strafgerichtlich verfolgbares Delict in sich schließen. Gegen Entscheidungen der Landesstelle, welche die Censur üben und welche in Zukunft dem Verbotserkenntnis die Angabe der begünstigten behaupteten strafrechtlichen Qualifikation beifügen soll, ist der Recurs an das Ministerium des Innern oder an den Verwaltungsgerichtshof offen, dessen Erkenntnis für die Gebiete der im Reichsrathe vertretenen Länder entscheidend bleibt. Das Recursrecht ist sowohl dem Theaterunternehmer, als dem Autor gewährt. Der dritte Gesetzabschnitt regelt das Recht der Schauspieler und sucht zahlreiche Uebelstände, die bei der Fassung der Theaterverträge üblich geworden, gesetzlich aufzuheben. Der Entwurf, bei dessen Fassung offenbar die praktische Durchführbarkeit ein entscheidendes Moment abgab, sucht in zahlreichen Paragraphen sowohl für Autoren, als für Schauspieler einen Rechtsschutz gesetzlich einzuführen, der bisher im Theaterleben fehlte, was bekanntlich zu den bedauerlichsten Verhältnissen führte. Die Commission setzt übrigens die Umfrage über die Principien des Theatergesetzes in Fortsetzung fort, jedoch holt sie ähnliche Aeusserungen nur mehr auf schriftlichem Wege ein. Auch an alle namhaften deutschen Autoren, welche im österreichischen Theaterrepertoire vertreten sind, ist die Bitte ergangen, ihre Anschauungen der Commission mitzutheilen.

* (Deutsches Theater.) Zu unserem Bericht über die Darbietungen der «Six Ramoneurs» sind

uns von mehreren angesehenen Theaterbesuchern Schreiben gekommen, in denen in äußerst abfälliger Weise gegen derartige Kunstleistungen (?) und gegen die ganz ungerechtfertigte bedeutende Erhöhung der Eintrittspreise Stellung genommen wird. So schreibt uns ein Theaterfreund: «An tanzende Sängerinnen oder singende Tänzerinnen wird man nie eine künstlerische Anforderung stellen, sondern man besucht solche Vorstellungen nur, weil zwischen ernstlicher Theaterkost der Anblick einer hübschen Tänzerin und ihrer anmuthigen Bewegungen Vergnügen bereitet. Das hat man aber bei der fraglichen Vorstellung nicht nur vollkommen vermisst, sondern alles wurde — sehr gelinde gesagt — roh und unschön in so aufbringlicher Weise gebracht, dass nur die an diesem Abende besonders vorlaute Claque Beifall ausrechnen konnte. Ich verzichte gerne auf eine weitere Beleuchtung der erhöhten Eintrittspreise sowie der Leistungen der sonst so braven Kräfte des deutschen Theaters an dem genannten Abende.»

— (Benefiz.) In der nächsten Woche findet das Benefiz des trefflichen Schauspielers und Regisseurs Herrn Louis Reher statt. Der Künstler hat sich zu seinem Ehrenabende die Paraderolle im Lebensbilde «Vorbeerbaum und Bettelstab» gewählt. Herr Reher hat sich hier in der kürzesten Zeit die volle Gunst des Publicums erworben und es ist bei der bekannten Liebenswürdigkeit unserer Theaterbesucher vorauszusetzen, dass es an Ehrungen für das verdienstvollste Mitglied des Schauspielers nicht fehlen wird.

Literarisches.

Eine interessante Mittheilung über den Circus entnehmen wir der von der «Union Deutsche Verlagsgesellschaft» in Stuttgart herausgegebenen «Illustrierten Chronik der Zeit». So groß der Unterschied des modernen Circus von demjenigen früherer Zeiten auch geworden ist, eine Einrichtung ist unberührt geblieben von allem Wechsel der Veränderungen: wir meinen den inneren Kreis, die Manege, deren Durchmesser stets und überall 13 m beträgt. Sei es in China oder Peru, in einer der großen europäischen Hauptstädte oder in einem kleinen Marktflecken — niemals wird man einen Circus antreffen mit einem anderen Ringe als dem von 13 m. Es gibt natürlich einen Grund für diese merkwürdige Gleichmässigkeit, Circusreiter und Circuspferde sind Nomaden; wohin sie auch kommen in der Welt, überall müssen sie den nämlichen Ring finden, sonst wären ihre Vorstellungen gestört, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Für den 13-Meter-Ring trainiert, haben sich Reiter und Pferde an die Einwärtsbeugung beim Umfliegen des selben, an den ganz bestimmten Neigungswinkel gewöhnt, den der Radius von 6½ m bei der gegebenen Geschwindigkeit bedingt. An der Innenseite hat jede Manege auch eine demgemäss schräge Ueberhöhung des Erdbodens.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Damborg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Kreta.

(Original-Telegramme.)

Wien, 23. Februar. Die «P. T.» meldet aus Paris: Der Sultan stimmte bereits dem Vorschlage der Mächte betreffs vollständiger Autonomie Kretas zu.

Rom, 23. Februar. Wie die Agenzia Stefani aus London meldet, erfolgte der Vorschlag, Kreta eine Autonomie zu bewilligen von Seite zweier Mächte. Die Mächte würden denselben zum Gegenstand einer einmütigen, an die Türkei und Griechenland zu richtenden Erklärung machen.

Rom, 23. Februar. Die «Agenzia Stefani» meldet aus Kanea vom Gestrigen: Die Consuln von Italien, England und Russland kehrten an Bord eines russischen Panzerschiffs von Selino zurück, wohin sie sich behufs Beruhigung der Bewohner begeben hatten. Sie berichten, es herrsche dort ein Vernichtungskrieg zwischen Christen und Muhamedanern. Die Lage der letzteren sei kritisch.

Paris, 23. Februar. Die Agence Havas meldet aus Athen: Eine Depesche meldet, dass englische Schiffe die Insel Cerigo eng umschlossen halten. Die englischen Kriegsschiffe veranstalteten gestern eine Demonstration vor Platania, wo sich das Hauptquartier des Obersten Vassos befindet. Castelli steht in Flammen.

Barcelona, 23. Februar. Die catalonischen Studenten brachten gestern dem griechischen Consul eine Serenade dar. Letzterer gab den Studenten einen Lunch, bei welchem diese auf die Annexion Kretas Toaste ausbrachten.

London, 23. Februar. «Reuters Office» meldet aus Kanea: Der englische, italienische und russische Consul haben den kriegführenden Parteien in Selino einen siebenstägigen Waffenstillstand vorgeschlagen, der schließlich von den Muhamedanern und Christen angenommen wurde.

Athen, 23. Februar. (Meldung der Agence Havas.) Das österr.-ungar. Geschwader, bestehend aus einem Panzerschiff und drei Torpedobooten, ist in Kanea eingetroffen. Eine Depesche aus Kanea vom 22. d. M., 11 Uhr abends, meldet: Die Consuln Englands, Italiens und Russlands begaben sich in Begleitung Soliman Tagims nach Randano, wo 2000 Muhamedan von Insurgenten belagert wurden. Die

Insurgenten weigerten sich die Belagerung aufzuheben und die Verpflegung der Eingeborenen zu gestatten. Indessen gelang es den Consuln, die Kinder und Frauen der Muhamedan einzuschiffen, die alsbald nach Kanea gebracht wurden. Die Insurgenten schossen während der Einschiffung auf die Türken.

Kanea, 23. Februar. (Meldung der «Agenzia Stefani».) Die aus dem Insurgentenlager bei Selino zurückgekehrten Consuln Englands, Italiens und Russlands erklärten, dass die Insurgenten trotz der erfolgten Hissung des griechischen Banners mit den Muhamedanern in dem Wunsche übereinstimmen, dass die militärische Besetzung durch europäische Truppentheile auch auf andere Districte ausgedehnt wird, weil darin das einzige Mittel liege, die Ordnung wieder herzustellen, wobei von ihnen versichert wurde, dass 300 Mann hier ausreichen würden. Die Consuln suchten die Insurgenten zu beruhigen und ihnen begreiflich zu machen, dass ungeachtet der erfolgten bewaffneten Einmischung Griechenlands die Lösung der kretensischen Frage ausschließlich von dem Einvernehmen der europäischen Mächte abhängt. Die Erklärung der Consuln machte auf die Insurgenten großen Eindruck.

Constantinopel, 23. Februar. Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Redivisionen mit 280 Bataillonen und 220.000 Mann mobil gemacht und auf die westliche Balkanhalbinsel vertheilt. An der griechischen Grenze sollen bereits 50.000 Mann stehen. Der Fortgang der Mobilmachung ist trotz des Ramazans ein befriedigender. Die Absendung von Kriegsmaterial und die sonstigen Vorbereitungen werden als Beweis der ungeschwächten militärischen Leistungsfähigkeit der Türkei angesehen.

Constantinopel, 23. Februar. In den letzten fünf Tagen wurden mittelst Separatzügen aus dem Norden und Osten des dritten Corpsbereichs fünf Linienbataillone, sieben Batterien und zahlreiches Kriegsmaterial nach der griechischen Grenze befördert.

Constantinopel, 23. Februar. Consularmaturen zufolge erschien gestern ein griechisches Transportschiff mit zwei Torpedobooten vor Preveza, um jedoch alsbald zu verschwinden. Die erweiterte Mobilmachung umfasst zwei Linien- und sieben Redivisionen. Die letzteren bestehen aus den Redivisionen von Monastir, Uesküb, Salonichi und Smyrna des dritten, Angora und Brussa des ersten und Trapezunt des vierten Corpsbereichs, zusammen 34 Linien- und 112 Redivisionen, wovon 64 aus Kleinasien. Oberst Riza wurde zum Brigadegeneral und Commandanten der Artillerie an der griechischen Grenze ernannt.

Telegramme.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Das «Fremdenblatt» meldet: Se. Majestät der Kaiser ließ sich beim Ministerpräsidenten Grafen Badeni über das Befinden dessen schwer erkrankten Mutter erkundigen.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto konnte bereits das Bett verlassen, muss aber vorsichtshalber noch kurze Zeit das Zimmer hüten.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Wie Blätter aus Lemberg melden, ist dortselbst das Herrenhausmitglied Czajkowski plötzlich gestorben.

Brag, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Der Landtag beschloss in neuerlicher Abstimmung die Zuweisung des Antrags Warunskys betreffs der zweisprachigen Straßentafeln in Brag an eine Commission zu leiten.

Graz, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags fand unter äußerst zahlreicher Theilnahme das Leichenbegängnis Karl Morres statt.

Triest, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Wahl des zweiten Wahlkörpers für den Stadtrat wurden sämtliche zwölf progressivistische Candidaten bei Wahlenthaltung der conservativen Partei gewählt.

Mentone, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Ihre k. u. k. Hoheiten Herr Erzherzog Franz Salvator und Frau Erzherzogin Marie Valerie sind heute in Cap Martin eingetroffen.

Berlin, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Die Centrumsfraction des Reichstags hatte den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder eingebracht.

Rom, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Gegenüber der Meldung eines Blattes, dass der Papst seit zehn Tagen unwohl sei, erklärte der Leibarzt des Papstes in einem Interview, dass der Gesundheitszustand desselben ein vorzüglicher sei.

Bombay, 23. Februar. (Orig.-Tel.) Die Ausweise über die Sterblichkeit in den letzten sechs Tagen zeigen eine bedeutende Abnahme der Epidemie gegen die letzten Wochen, was hier große Befriedigung hervorrief.

Calcutta, 23. Februar. (Orig.-Tel.) (Neuermeldung.) Unter den Arbeitern, welche auf den Kolonienbauten im Rewah-Staate beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. Seit zwei Tagen sind 160 Todesfälle vorgekommen. Die Behörden ergreifen energische Maßnahmen, um die Ausbreitung der Epidemie nach Allahabad und den Centralprovinzen zu verhindern.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 20. Februar. v. Franken, f. l. Hauptsteuerinspektor, Krainburg. — E. v. Planden, Gutsbesitzer, Klagenfurt. — v. Bed, Schauspieler, Abbazia. — Kowal, Beamter, Eisenm. — Koric, Besitzer, Hohenbrunn. — Glaser, Maschinenleiter, Pola. — Mayer, Schriftgelehrer, Beyer, Fischer, Puls, Droschlag, Frankfurt, Weitz, Kiste, Wien. — Hönigsmann, Zech, Private, Bubal, Jng. und Dampfsektor, Trieste. — Waisbach, Private, Leipzig. — Balcar, Private, Prag.

Am 21. Februar. v. Best, Klagenfurt. — Bürger, f. l. Notar, Gottschee. — Kieger, Director, Neumarkt. — v. Kummel, Referendar, Dresden. — Schauer, Bautechniker, Lustig, Private, Oberberg. — Kallig, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Domladi, Großgrundbesitzer, Ill.-Feistritz. — v. Bartha, Oberingenieur der ung. Staatsbahn, Ungarn. — Weissenstein, Zoer, Samen, Mäzner, Kiste, Wien. — Bici, Private, Adelsberg. — Dajel, Fabrikant, Stein. — Bodnik, Kfm., Trieste. — Majdic, Private, Jarosche. — Ramoveš, Priester, Bolland. — Leitner, Kfm., Agram. — König, Apotheker, Marburg.

Am 22. Februar. Dr. dall Asta, Fiume. — Stopper, f. l. Gemahlin, Gutsbesitzer, Dornegg. — Schaut, Forstmeister, Hammerfeld. — v. Drat, Private, Vitti. — Bed, Inspector, Hohenbrunn. — Frank, Inspector, Vundenburg. — Taborst, Kfm., Eger. — Wayer, Fawens, Tisch, Kiste, Wien. — Seemann, Kfm., Graz. — Fischer, Kfm., Budapest. — Kohn, Kfm., Turn. — Sonnenberg, Kfm., Esfathurn.

Hotel Lloyd.

Am 22. Februar. Zoubel, Ritherspieler, Bagau. — Petelin, f. l. Professor, Rudolfsberg. — Stigger, Reisender, Bettan. — Kinar, Priester, Reifnitz. — Sebljanin, Private, Vajer, Reif. — Graz, — Jgur, Besitzer, Wippach. — Gellmann, f. l. Oberbau- rath, Stofa, f. l. Ingenieur, Trieste. — Finkel, Reisender, Omunden. — Sorli, Priester, Podmelec. — Kofe, Priester, St. Gantian. — Nemec, Beamter, Samel, Berwalter, Budweis. — Kittel, Reisender, Wien.

Verstorbene.

Am 21. Februar. Johann Mojina, Schuhmachersohn, 7 Mon., Maria Theresien-Straße 12, Bronchitis.

Am 22. Februar. Anton Laschan von Moorland, f. l. Landesregierungsath im R., 86 J., Schlossergasse 4, Marasmus.

Im Civilspitale.

Am 17. Februar. Simon Cerne, Arbeiter, 68 J., Emphysema pulm.

Am 18. Februar. Georg Nadler, Commis, 45 J., Polyarkritus acuta.

Am 21. Februar. Josef Prosen, Arbeiter, 46 J., Tubercul. pulm. — Maria Bertnil, Stadtarbe, 80 J., Pneumonia. — Barbara Goriscl, Arbeiterstgattin, 70 J., Marasmus senilis.

Im Siedenhanse.

Am 21. Februar. Maria Jesh, Verkäuferin, 54 J., Lungenemphysem.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Februar	Zeit	Temperatur	Wind	Wetter	Niederschlag
23.	2 U. N.	747.9	7.5	MD. mäßig	heiter
9.	2 U. N.	748.8	2.2	MD. mäßig	heiter
24.	7 U. N.	749.1	-1.3	MD. mäßig	theilw. bew.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2.6°, um 2.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Hitter von Bisschrad.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte «Rolls» Franzbrantwein und Salz gelten, der bei Gieberreihen und den andern Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche 90 kr. Täglicher Verband gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Roll, f. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Rolls Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (73) 9-2

Landestheater in Laibach.

86. Vorstellung. Außer Abonnement. Gerader Tag.

Mittwoch den 24. Februar

Letztes Gastspiel des Komikers Herrn Julius Wittels.

Familie Schneid.

Posse mit Gesang in drei Aufzügen von Jul. Taube.

Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

87. Vorstellung. Im Abonnement. Ungerader Tag.

Freitag den 26. Februar

Gasparone.

Operette in drei Acten von Friedrich Zell und Richard Genée.
Musik von Karl Millöcker.

Hinweis. Der Gesamt-Auflage der heutigen Nummer ist ein Prospect über die berühmte, sehr beliebte «Doering's Seife mit der Enle» beigelegt, worauf wir unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen. (875)

Laibacher Eislaufverein.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht, ihre Eisschuhe ehe baldigst, und zwar von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags abholen zu lassen, nachdem für dieselben keine Garantie übernommen werden kann.

Laibach am 24. Februar 1897.

(876) 2-1

Der Ausschuss.

Capilliphor.

Ein auf physiologischer Basis haarerzeugendes Mittel.

Laut ärztlichen Attesten erprobt gegen

Kopfcoccine, Schuppenbildung und Ausfallen der Haare.

Wird seitens des k. u. k. Hof- und Kammer-Coiffeurs des Kaisers Franz Josef bei den allerhöchsten Herrschaften mit bestem Erfolg angewendet.

(323)

Erhältlich in

20-11

Laibach in der Apotheke Piccoli.

Občinski svet deželnega stolnega mesta Ljubljane naznanja žalostno vest, da je casni mešan in bivši večletni župan ljubljanski, gospod

Anton vitez Laschan pl. Moorland

včeraj opoldne v 86. letu svoje starosti umrl. Pogreb boče v sredo dne 24. t. m. ob starih popoldne od hiše št. 4 v Ključaničarskih ulicah na pokopališče k sv. Kristofu.

Bodi pokojnik priporočen v blag spomin.

V Ljubljani dne 23. svečana 1897.

Giesshübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im Winter so häufig auftretenden **Bronchial-Katarrh der Kinder** besonders empfohlen. 3 Theile Giesshübler Sauerbrunn werden mit 1 Theil heisser Milch vermischt und die Mischung lau (4535) verabreicht. 19-18

Marie von Laschan, geb. Cole von Priebeling, gibt tiefbetrübten Herzens in ihrem eigenen sowie im Namen ihrer Kinder **Ulrike von Laschan, Wilhelm Ritter von Laschan, f. l. Regierungssecretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, Josefine Putzmann, geb. von Laschan, und Max Ritter von Laschan**, dann ihres Schwiegersohnes **Robert Putzmann, f. l. Major im 3. Landwehr-Infanterie-Regimente**, Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, Seine Hochwohlgeboren Herr

Anton Ritter Laschan von Moorland

Ritter des Ordens der eisernen Krone und des Franz-Josef-Ordens, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Laibach, Ehrenmitglied des Laibacher Veteranen-corps und der Laibacher freiwilligen Feuerwehre, f. l. Regierungsrath i. P.,

heute, den 22. Februar, um 1 Uhr nachmittags nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 86. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verstorbenen wird Mittwoch, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause Schlossergasse Nr. 4 feierlich eingesezt, hienach auf den Friedhof zu Sanct Christoph überführt und im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigelegt werden.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach am 22. Februar 1897.

Ein hübsch möblierter Monatzimmer
mit separatem Eingang, prachtvoller Aussicht auf Tivoli, in nächster Nähe des Theaters, ist mit oder ohne Verpflegung sogleich zu vergeben.
Näheres in der Tabaktrafik, Judengasse Nr. 1.
(882) 3-1

Reichlicher Nebenverdienst
für Personen aller Stände, die sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Bei einigem Fleiß sind in 200 monatlich leicht zu verdienen. — Zuschriften an **May, Elter & Adler** (156) Bankgeschäft, Budapest 25-7

Course an der Wiener Börse vom 23. Februar 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Gold	Ware	Bau- und Industrie-Anleihen.		Gold	Ware	Bank-Actien.		Gold	Ware	Industrie-Actien.		Gold	Ware
Einheitsrente in Noten bez. 1. Jan. 1897.		101.15	100.83	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Noten bez. 1. Jan. 1897.		101.20	101.40	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.				Bank-Actien.				Industrie-Actien.			
in Silber bez. 1. Jan. 1897.		101.15	101.35	Bau- und Industrie-Anleihen.											